

## Klinisches Ethikkomitee

Vorsitzende: Susanne Schulze

Zeichen:  
Mobil: 0178 5431506  
E-Mail: ethikkomitee@krh.eu  
Internet: www.krh.eu/ethik

Datum: 24. Juni 2015

### KRH Klinisches Ethikkomitee – Tätigkeitsbericht 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen,

anbei übersenden wir Ihnen den Tätigkeitsbericht des Klinischen Ethikkomitees (KEK) der Klinikum Region Hannover GmbH (KRH) für das Jahr 2014.

Auf diesem Weg stellen wir Ihnen das KEK als Beauftragte der Geschäftsführung und als Einrichtung für alle Standorte des KRH vor.

Durch die Arbeit des Klinischen Ethikkomitees wird ein direkter Beitrag zur Patientenversorgung geleistet. Im Rahmen der Qualitäts- und Organisationsentwicklung kann sich durch die Auseinandersetzung mit ethischen Themen eine positive und konstruktive Diskurskultur unter den Mitarbeitenden entwickeln.

Gerne stellen wir Ihnen und Ihren Mitarbeitern unsere Arbeit persönlich und in einem von Ihnen gewählten Rahmen vor (z. B. Abteilungskonferenzen, Stationsbesprechungen, Fortbildungen).

Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



i. A. Susanne Schulze  
Vorsitzende KEK

## Tätigkeitsbericht Klinisches Ethikkomitee 2014

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) des KRH Klinikum Region Hannover (KRH) wurde 2008 als multidisziplinäres Gremium gegründet. Die Geschäftsordnung des KEK trat 2009 in Kraft. Seine 12 Mitglieder kommen aus unterschiedlichen ärztlichen und pflegerischen Bereichen, der Seelsorge sowie der Pflegewissenschaft. Des Weiteren sind eine Juristin und eine engagierte Bürgerin vertreten<sup>1</sup>. Das KEK handelt als Teil der Organisation des KRH. Seine Mitglieder werden für einen Zeitraum von drei Jahren durch die KRH Geschäftsführung berufen.

Seine Aufgaben sind die klinische Ethikberatung, die Entwicklung ethischer Leitlinien sowie die Aus- Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Standorten des KRH. Dieses erfolgt nach festgelegten Qualitätskriterien und Anforderungen<sup>2</sup>.

### Fallbesprechungen und Ethikberatung

Betroffene, Angehörige, Bevollmächtigte, Betreuerinnen/Betreuer, aber auch behandelnde Teams oder einzelne ihrer Mitglieder haben die Möglichkeit, ein ethisches Problem oder Dilemma dem Ethikkomitee vorzustellen. Dieses kann persönlich, schriftlich oder per Telefon erfolgen. Innerhalb von Fallbesprechungen können oftmals Entscheidungen herbeigeführt werden. Solche Entscheidungen zielen auf das Wohlergehen und die Wünsche der Betroffenen und werden gemeinsam von den Beteiligten nach bestem Wissen und Gewissen getroffen.

Fallbesprechungen haben einen aktuellen Bezug oder werden auch retrospektiv durchgeführt. Alle Besprechungsergebnisse sind auf einem Fallbesprechungsbogen protokolliert und in der Patientenakte abgelegt. Somit dokumentiert das Ethikkomitee die in der Fallbesprechung getroffenen Entscheidungen für das Behandlungsteam in transparenter Weise. Darüber hinaus dient die Dokumentation der juristischen Absicherung der behandelnden Ärztinnen/Ärzte<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> *Susanne Schulze*, Vorsitzende KEK, katholische Seelsorgerin, KRH Klinikum Nordstadt; *Lutz Schütze*, stellv. Vorsitzender KEK, Pflegewissenschaftler, Hochschule Hannover, Fak. V; *Dr. med. Carsten Dette*, Oberarzt, Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie, KRH Psychiatrie Wunstorf; *Elisabeth Eicke*, Betreuungsrichterin, Amtsgericht Hannover; *Arman Gregor*, Oberarzt, Klinik für Neurologie, KRH Klinikum Nordstadt; *Dr. med. Christiane Hagenah*, Fachärztin für Anästhesiologie, KRH Klinikum Siloah; *Karin Heckmann*, ehrenamtliche Mitarbeiterin Palliativstation, KRH Klinikum Siloah; *Dr. med. Gunther Kaftan*, leitender Oberarzt Anästhesie und Intensivmedizin, Schmerzambulanz, KRH Klinikum Lehrte; *Claudia Krekel*, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Neurologie, KRH Klinikum Nordstadt; *Anja Müller-Sackrow*, Gesundheits- und Krankenpflegerin, KRH Klinikum Agnes Karll Laatz; *Andrea Strube-Kirsch*, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Palliativstation, KRH Klinikum Siloah; *Susanne Tietz*, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Intensivstation, KRH Klinikum Lehrte.

<sup>2</sup> vgl. AEM (Hrsg.): Standards für Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens. In: Ethik in der Medizin 2010; 22:149-53; Zentrale Ethikkommission (ZEKO) bei der Bundesärztekammer: Ethikberatung in der klinischen Medizin. In: Ärzteblatt 2006 103: A 1703-1707

<sup>3</sup> vgl. AEM AG Ethikberatung im Krankenhaus: Empfehlungen für die Dokumentation von Ethik-Fallberatungen. In: Ethik in der Medizin 2011; 23:155-159.

Im Jahr 2014 wurden im KRH Klinikum Lehrte, KRH Klinikum Großburgwedel, KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus, KRH Klinikum Nordstadt, KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen, der KRH Psychiatrie Wunstorf sowie der KRH Psychiatrie Langenhagen ethische Fallbesprechungen durchgeführt. Innerhalb des Beratungsprozess fanden zum Teil mehrere Termine statt. Eine ethische Fallbesprechung (in der Regel mit 2 KEK-Mitgliedern, Ärztinnen/Ärzten, Pflegenden, Mitglieder anderer Berufsgruppen, Patientinnen/Patienten und/oder Angehörigen) dauerte im Jahr 2014 im Durchschnitt ca. 1 Stunde. Der Gesamtaufwand der KEK-Mitglieder lag dabei erheblich höher durch An- und Abfahrten, Vor- und Nachbereitungen sowie Dokumentationen.

Ethikberatungen sollen Einzelpersonen und Gruppen Orientierung in ihrem Handeln geben. Im Jahr 2014 kam es wieder vermehrt zu persönlichen, telefonischen und schriftlichen Ethikberatungen im Bereich der Patientenversorgung. Themenschwerpunkte waren der (mutmaßliche) Patientenwille, der Umgang mit Patientenverfügungen, Fragen der Therapiebegrenzung und zur Versorgung Verstorbener sowie der Organisationsethik. Hinzu kam auch die Begleitung von Angehörigen in Entscheidungsprozessen am Lebensende. Der Beratungsaufwand lag im Jahr 2014 im Durchschnitt bei jeweils 45 Minuten.

Die durchgeführten Fallbesprechungen und Ethikberatungen wurden von den Beteiligten als entlastender und direkter Beitrag zur Patientenversorgung wertgeschätzt. Alle Beratungsfälle werden im Rahmen der folgenden Sitzungen des KEK nach besprochen und reflektiert. Dieses dient der Qualitätssicherung sowie der kontinuierlichen Verbesserung der Organisation und des Ablaufes von Fallbesprechungen und Ethikberatungen<sup>4</sup>.

### **Leitlinienentwicklung**

Ethische Empfehlungen sollen den Mitarbeitenden des KRH Orientierung in ihrem beruflichen Handeln bieten. Die Empfehlungen und Arbeitshilfen sind den Mitarbeitenden im Intranet zugänglich und zum Teil auch Interessierten im Internet zur Verfügung gestellt.

In diesem Zusammenhang veröffentlichte das KEK eine ethische Empfehlung zum Thema „Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“. Gemeinsam mit den behandelnden Teams unterschiedlicher Kliniken entwickelte das KEK den Gesprächsleitfaden für Angehörige in schwierigen Situationen „Selbstbestimmung möglich machen – was hätte Er oder Sie gewollt?“. Für schwierige Entscheidungssituationen wurde mit der Ausarbeitung eines „Therapiebegrenzungsbogens“ begonnen. Um die besonderen Bedürfnisse der psychiatrischen Kliniken zu erfassen fanden mehrere Gespräche statt und es wurde ein Fragebogen für Mitarbeitende entwickelt.

### **Aus-, Fort- und Weiterbildung**

Das KEK zielt mit seiner Arbeit auf die ethische Kompetenz aller Mitarbeitenden vor Ort, sowie die Information der Öffentlichkeit über ethische Themen.

---

<sup>4</sup> vgl. AEM (Hrsg.): Empfehlungen zur Evaluation von Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens. In: Ethik in der Medizin 2013; 25:149-156.

Im März 2014 nahm das KEK zum wiederholten Mal am „Vernetzungstreffen Klinischer Ethikkomitees in Hannover“ teil. Das Treffen diente dem Informationsaustausch und wurde inhaltlich durch das Thema der Therapiebegrenzung bestimmt. Veranstaltet wurde das Treffen durch das Ethikkomitee des Evangelischen Diakoniewerk Friederikenstift Hannover.

Im Juni und Juli 2014 unterstützte das KEK die Veranstaltungsreihe „Ökonomie und Ethik im Krankenhaus“ der Allianz der hannoverschen Kliniken. Durch öffentliche Vorträge im Haus der Region sollten die ethische Dimension medizinischen Handelns und die Gewährleistung von Gesundheitsfürsorge auf allen Ebenen betont werden.

Im August 2014 informierte das KEK mit einem Stand auf dem „Tag der offenen Tür des KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus“ insbesondere über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten. Während der persönlichen Gespräche mit Besuchern und Mitarbeitern hatten Kinder und Interessierte die Möglichkeit, thematisch passenden Märchen zu lauschen. Bevor das Programm für die 8000 Besucher begann konnten sich auch rund 100 niedergelassene Ärzte über die Arbeit des KEK informieren.

Im September 2014 nahm das KEK erneut mit einem Stand am „27. Entdeckertag der Region Hannover“ teil. Neben seiner Arbeit informierte das KEK über die Möglichkeiten von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten. Die Besucher nutzten rege die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen.

Im Oktober 2014 informierte das KEK erstmals im Haus der Region Hannover über mögliche Gründe für und wider eine „Organspende“. Im Anschluss an mehrere Kurzvorträge zu medizinischen, rechtlichen, ethischen und theologischen Aspekten wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion kontrovers über das Thema diskutiert. Die Teilnehmenden nutzen die Veranstaltung für einen intensiven Austausch.

Ebenfalls im Oktober 2014 begleitete das KEK erneut inhaltlich einen Workshop des KRH Virtuelles Klinikum Ost zu „ethischen Fragestellungen in kritischen Situationen am Lebensende“. Neben Vorträgen führten die Teilnehmenden praktische Fallreflexionen durch.

Im November 2014 führte das KEK im Rahmen des Ethik-Cafés im KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus eine Veranstaltung zum Thema „Freiheitseinschränkende Maßnahmen“ durch. Neben rechtlichen Informationen führten Mitglieder des KEK gemeinsam mit den Teilnehmenden moderierte Fallreflexionen durch. Die Veranstaltungen des Ethik-Cafés richten sich an Mitarbeitende aller Berufsgruppen und finden in unterschiedlichen Standorten des KRH statt.

Die Arbeit des KEK konnte in unterschiedlichen Standorten und Kliniken des KRH vorgestellt werden. Dabei standen die Diskussion ethischer Fragestellungen und der Austausch von Informationen im Mittelpunkt. Ähnliche Veranstaltungen wurden im Rahmen der PJ-Ausbildung, pflegerischer Fachweiterbildungen sowie unterschiedlicher Ausbildungsgänge durchgeführt.

## **Weiterbildung Mitglieder KEK**

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Ethikberatung und den geforderten Qualitätskriterien führt das KEK halbjährlich ganztägige Weiterbildungsveranstaltungen für seine Mitglieder durch. Im Jahr 2014 wurden besonders die Themen „Organisationsethik“, „Kultur des Sterbens“ sowie „Ethik in der Psychiatrie“ berücksichtigt. Darüber hinaus nahmen einzelne Mitglieder des KEK an externen Fortbildungen und Qualifikationsmaßnahmen teil. Ein Austausch über die Inhalte solcher Fortbildungen erfolgt regelmäßig in den Sitzungen des KEK.

## **Öffentlichkeits- und Informationsarbeit**

Im Rahmen der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit stellt das KEK seine Arbeit als festen Bestandteil des KRH nach außen wie innen dar.

Eine Überarbeitung der Intra- und Internetpräsenz des KEK erfolgt fortlaufend. Hierzu zählen neben den Kontaktdaten auch aktuelle Informationen und Arbeitsmaterialien zu ausgewählten ethischen Themen.

Durch die Nutzung von öffentlichen Pressemitteilungen, des KRH- Newsletter sowie des News-Ticker konnte die Arbeit des KEK in den einzelnen Standorten und in der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden.

Das KEK verfügt in seinen Räumen über einen Bestand an ethischer Fachliteratur, der laufend ergänzt wird.

## **Zusammenkünfte und Kooperationen**

Die Mitglieder des KEK treffen sich monatlich zu einer Sitzung. Auf Einladung können interne und externe Expertinnen und Experten beratend teilnehmen. Themen sind organisatorische Fragen und die Auseinandersetzung mit ethischen Problemstellungen. Die Sitzungen finden an unterschiedlichen Standorten des KRH statt. Zu den zweieinhalbstündigen Sitzungen kommen Treffen von Arbeitsgruppen, administrative Tätigkeiten sowie Öffentlichkeits- und Informationsarbeit hinzu. Im Jahr 2014 lag der Stundenanfall aller Mitglieder bei 834 Stunden, von denen der überwiegende Anteil ehrenamtlich geleistet wurde.

Das KEK steht in Kooperation mit den an ethischen Fragestellungen Interessierten einzelner Standorte und Kliniken sowie dem Netzwerk Klinischer Ethikkomitees Hannover.

## **Kontaktaufnahme**

KRH Klinikum Region Hannover, Klinisches Ethikkomitee  
Haltenhoffstraße 41, 30167 Hannover  
Tel.: (0178) 5431506, E-Mail: [ethikkomitee@krh.eu](mailto:ethikkomitee@krh.eu), [www.krh.eu/ethik](http://www.krh.eu/ethik)

## Klinisches Ethikkomitee auf dem Tag der offenen Tür des KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus

30. August 2014, 10.00 - 17.00 Uhr

KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) des KRH Klinikum Region Hannover informierte mit einem Stand auf dem Tag der offenen Tür des KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus. In persönlichen Gesprächen mit Besuchern und Mitarbeitern wurden neben der Arbeit des KEK insbesondere Informationen über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten erörtert. Während solcher Gespräche hatten Kinder und Interessierte die Möglichkeit thematisch, passenden Märchen zu lauschen. Bevor das Programm für die 8000 Besucher begann, konnten sich auch rund 100 niedergelassene Ärzte über die Arbeit des KEK informieren.



KRH Klinikum Region Hannover  
Klinisches Ethikkomitee  
Haltenhoffstraße 41  
30167 Hannover  
Tel.: (0178) 5431506  
E-Mail: [ethikkomitee@krh.eu](mailto:ethikkomitee@krh.eu)

## Klinisches Ethikkomitee erneut auf dem 27. Entdeckertag der Region Hannover

14. September 2014, 10.00 – 19.00 Uhr

Treffpunkt Opernplatz

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) des KRH Klinikum Region Hannover informierte erneut mit einem Stand auf dem 27. Entdeckertag der Region Hannover über seine Arbeit. Hierzu zählten wieder insbesondere Informationen über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, sowie Hilfen in Entscheidungsprozessen. Die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen wurde durch die Besucher rege genutzt.



KRH Klinikum Region Hannover

Klinisches Ethikkomitee

Haltenhoffstraße 41

30167 Hannover

Tel.: (0178) 5431506

E-Mail: [ethikkomitee@krh.eu](mailto:ethikkomitee@krh.eu)



## „Organspende – das entscheide ich selbst!“

Klinisches Ethikkomitee informiert mit Vorträgen und Diskussionen über einen ergebnisoffenen Entscheidungsprozess

14. Oktober 2014, 17.00 - 19.00 Uhr

Haus der Region Hannover

Eine Organspende kann Leben retten – jedoch hat eine solche Entscheidung weitreichende Folgen. Um in einem ergebnisoffenen Prozess des Abwägens zu einer unabhängigen Entscheidung zu gelangen, informierte das Klinische Ethikkomitee (KEK) des KRH Klinikum Region über mögliche Gründe für und wider eine Organspende. Im Anschluss an mehrere Kurzvorträge zu medizinischen, rechtlichen, ethischen und theologischen Aspekten wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion kontrovers über das Thema diskutiert. Die Teilnehmenden nutzen die Veranstaltung, die erstmals in den Räumen des Haus der Region Hannover stattfand, für einen regen Austausch.



Podiumsdiskussion mit v.l.n.r.:  
Dr. med. Thorsten Doede  
Pastorin Anne Rieck  
Dr. med. Sabine Hörschemeyer-Decker  
Dr. theol. Michael Coors

KRH Klinikum Region Hannover

Klinisches Ethikkomitee

Haltenhoffstraße 41

30167 Hannover

Tel.: (0178) 5431506

E-Mail: [ethikkomitee@krh.eu](mailto:ethikkomitee@krh.eu)

## Die Last der Entscheidungen!

### Ethische Fragestellungen in kritischen Situationen am Lebensende

Workshop für Ärzte, Pflegende und Interessierte anderer Berufsgruppen

22. Oktober 2014, 16.00 - 19.00 Uhr

Matthäus-Gemeinde Lehrte, An der Masch 26, 31275 Lehrte

Erneut führte das KRH Virtuelles Klinikum Ost erfolgreich einen Workshop zu ethischen Fragestellungen in kritischen Situationen am Lebensende durch.

Das Klinische Ethikkomitee begleitete die Veranstaltung inhaltlich durch Vorträge und strukturierte ethische Fallbesprechungen.



MENSCH. MEDIZIN. MIT EINANDER.

WORKSHOP FÜR ÄRZTE, PFLEGENDE UND INTERESSIERTE ANDERER BERUFSGRUPPEN

## Die Last der Entscheidungen!

Ethische Fragestellungen in kritischen Situationen am Lebensende

Mittwoch 22. Oktober 2014, 16 - 19 Uhr  
in der Matthäus-Gemeinde, Lehrte

**KRH**  
KLINIKUM LEHRTE

Veranstalter KRH Virtuelles Klinikum Ost  
in Kooperation mit

KRH Klinikum Region Hannover

Klinisches Ethikkomitee

Haltenhoffstraße 41

30167 Hannover

Tel.: (0178) 5431506

E-Mail: [ethikkomitee@krh.eu](mailto:ethikkomitee@krh.eu)

## Ethik-Café – Informations- und Fortbildungsveranstaltung mit Vortrag und Diskussion

### „Freiheitseinschränkende Maßnahmen“

Informationen und Umgang im klinischen Alltag

Donnerstag, 13. November 2014, 15.00 - 16.30 Uhr

KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus, Raum 513

Im Zusammenhang mit freiheitseinschränkenden Maßnahmen befinden sich Betroffene, Angehörige und Behandelnde häufig in einem Dilemma. Dieses entsteht durch den Wunsch der Betroffenen nach Freiheit und dem Bedürfnis der Behandelnden nach Sicherheit. Im Rahmen des Ethik-Cafés informierte Frau Eicke, Richterin am Amtsgericht Hannover, über rechtliche Aspekte. Darüber hinaus führten Mitglieder des Klinischen Ethikkomitees gemeinsam mit den Teilnehmenden moderierte Fallreflexionen durch.

Das Ethik-Café hat es sich als interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur Aufgabe gemacht, ethische Fragestellungen der Praxis zu bearbeiten und gemeinsam in einer offenen Gesprächsatmosphäre zu diskutieren. Die Veranstaltungen des Ethik-Cafés richten sich an Mitarbeitende aller Berufsgruppen und finden in den unterschiedlichen Standorten des Klinikum Region Hannover statt.



KRH Klinikum Region Hannover

Klinisches Ethikkomitee

Haltenhoffstraße 41

30167 Hannover

Tel.: (0178) 5431506

E-Mail: [ethik-cafe@krh.eu](mailto:ethik-cafe@krh.eu)

## Fortbildung

Die im Klinikalltag Tätigen werden ständig mit ethischen Fragestellungen konfrontiert. Um mit diesen professionell umzugehen und Hilfestellungen zu geben, bieten wir halbjährlich Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen ethischen Themen an. Anstehende Fortbildungsveranstaltungen werden auf der Intranetseite des Ethikkomitees – erreichbar über den Menüpunkt „Übergeordnete Bereiche“ auf der Startseite – , im Fortbildungsprogramm und kurzfristig im Newsticker des Klinikums Region Hannover veröffentlicht.

## Leitlinien

Das Klinische Ethikkomitee hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, ethische Leitlinien zu erarbeiten. Diese sollen im Sinne einer Empfehlung eine Hilfestellung für den Umgang mit ethischen Fragestellungen und Problemen bieten. Im Gegensatz zu klinischen Leitlinien (z.B. der einzelnen medizinischen Fachgesellschaften) dienen sie als mögliche Stütze und Orientierungshilfe und sind dabei für die Handelnden als nicht verbindlich anzusehen.

## Mitglieder

Das Klinische Ethikkomitee des Klinikums Region Hannover besteht aus zwölf berufenen Mitgliedern. Es ist multiprofessionell besetzt aus unterschiedlichen Bereichen, Hierarchieebenen und Standorten. Hierzu gehören neben einer Juristin auch eine engagierte Bürgerin, welche die Patientenperspektive mit in die Arbeit des Klinischen Ethikkomitees einbringt.

## Kontakt

Klinikum Region Hannover GmbH

### **Klinisches Ethikkomitee**

Haltenhoffstraße 41  
30167 Hannover

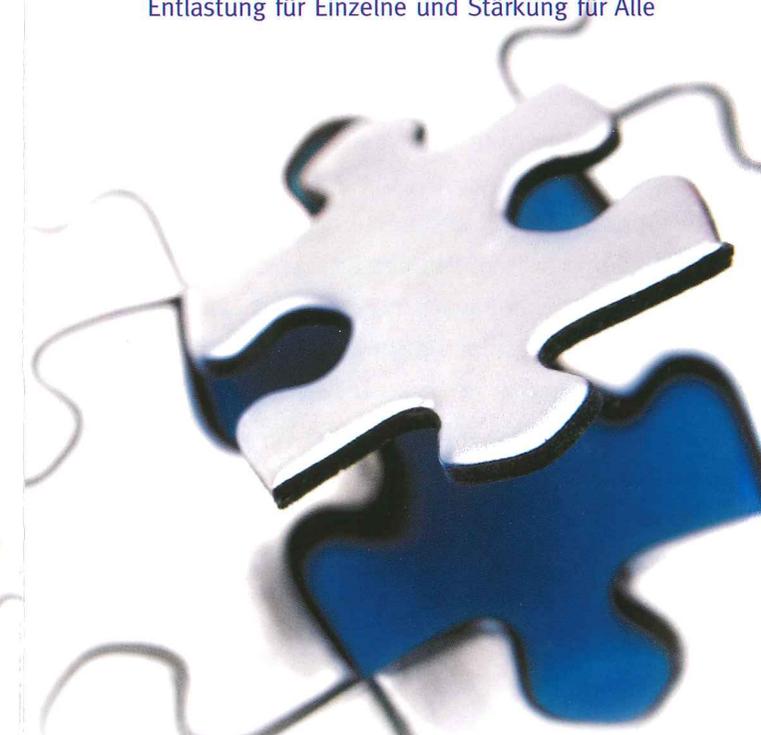
Telefon 0178-543 1506

E-Mail: [ethikkomitee@krh.eu](mailto:ethikkomitee@krh.eu)  
[www.krh.eu](http://www.krh.eu)

# Klinisches Ethikkomitee

Telefon 0178-543 1506  
[ethikkomitee@krh.eu](mailto:ethikkomitee@krh.eu)

Entlastung für Einzelne und Stärkung für Alle



Gestaltung: designautics.de

## Klinisches Ethikkomitee

In einem Akutkrankenhaus stehen oftmals körperliche Leiden oder Erkrankungen im Vordergrund. In psychiatrischen Kliniken sind häufiger Fragen abzuwägen, die sich mit der Willensbildung von Betroffenen und unter Umständen auch mit Einschränkungen auseinandersetzen. In somatisch orientierten Krankenhäusern bleibt für die Lebens-, Familien-, Leidens- und Hoffnungsgeschichte des Patienten wenig Raum. Allerdings gibt es Situationen, in denen es notwendig ist, der Geschichte und dem Lebensentwurf eines Patienten besondere Bedeutung beizumessen. Dies wird zum Beispiel besonders wichtig, wenn eine medizinisch mögliche Behandlung hinsichtlich des Erfolgs oder Nutzens für den Patienten fraglich zu werden scheint. Ebenso dann, wenn bei einem nicht einwilligungsfähigen Patienten unsicher ist, was der Betroffene selbst mutmaßlich wollen würde. Es kann für die Beteiligten sehr hilfreich sein, andere Sichtweisen und Beurteilungen einer Situation wahrzunehmen und sich mit anderen auszutauschen. Hierzu dient insbesondere die ethische Fallbesprechung.



### Ethische Fallbesprechung

Ethische Fallbesprechungen unterstützen im klinischen Alltag bei konkreten ethischen Konfliktfällen die Entscheidungsfindung. Dabei ist die wichtigste Frage, welche Maßnahmen für die betroffenen Patientinnen und Patienten vor dem Hintergrund ihrer Wertüberzeugungen am besten sind. Das Klinische Ethikkomitee kann als Beratungsgremium dafür Empfehlungen geben. Die Verantwortung für das letztendliche Handeln liegt weiterhin bei den behandelnden Ärztinnen und Ärzten. Eine ethische Fallbesprechung findet möglichst vor Ort statt und es sollten alle Beteiligten teilnehmen. Die Teilnehmenden unterliegen der Schweigepflicht. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, eine ethische Fallbesprechung rückblickend durchzuführen.

#### *Ethische Fallbesprechungen und Beratungen können angefragt werden von:*

- Ärztinnen und Ärzten
- Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern
- Therapeutinnen und Therapeuten
- Mitgliedern von Seelsorge und Sozialdienst
- Patientinnen und Patienten
- Angehörigen, Betreuern und Bevollmächtigten
- weiteren Mitarbeitenden des gesamten KRH



Die ethische Fallbesprechung im KRH wird in Anlehnung an die Nimwegener Methode durchgeführt. Folgende Bereiche werden dabei zusammengetragen und strukturiert reflektiert:

#### *1. Formulierung des ethischen Problems*

#### *2. Zusammentragen der Fakten:*

- medizinische Gesichtspunkte
- pflegerische Gesichtspunkte
- weltanschauliche, religiöse und soziale Dimensionen

#### *3. Bewertung der Situation:*

- Wohlbefinden des Patienten
- Autonomie des Patienten
- Verantwortlichkeit von Ärzten, Pflegenden und anderen betreuenden Personen

#### *4. Beschlussfassung / Empfehlung*

Über jede ethische Fallbesprechung wird ein Protokoll angefertigt, welches sowohl der Patientenakte zugeführt als auch beim Ethikkomitee archiviert wird.

***Wir stehen Ihnen bei ethischen Fragestellungen gerne jederzeit zur Verfügung und freuen uns über weitere Anregungen.***